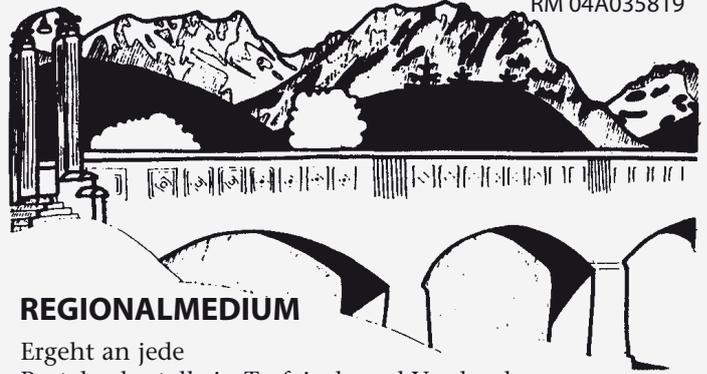


# TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben  
Nr. 2, März 2019



REGIONALMEDIUM

Ergeht an jede  
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

**Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung 7. März 2019**

## KPÖ zeigt auf: Gefälligkeitsgutachten

Die Gemeinde kauft von den Unternehmern Herbert Scherübel, Johannes Schweiger und Herrn Helmut Hörmann, zwei Grundstücke im Nahbereich des ehemaligen Gasthofes Steiner. Das größere dieser beiden Grundstücke ist knapp 1.100 Quadratmeter groß und ist als „Freiland-Sondernutzung Sport“ gewidmet. Es wird seit vielen Jahrzehnten von der Gemeinde als Liegewiese für das Freibad gepachtet. Das zweite, 570 Quadratmeter große Grundstück trägt die Widmung „Kerngebiet“ und soll einer Verbreiterung der Zufahrt zum Freibad und der Errichtung von Parkplätzen dienen.

Die Gemeinde zahlt den Eigentümern für beide unterschiedlich gewidmeten Grundstücke 125 Euro pro Quadratmeter, somit 205.626 Euro. Ein von der

Gemeinde vorgelegtes Bewertungsgutachten sollte diesen Preis rechtfertigen. Dagegen protestierte die KPÖ: Sie sieht im vorgelegten Gutachten ein be-

stelltes Gefälligkeitsgutachten, um den hohen Quadratmeterpreis vor der Öffentlichkeit rechtfertigen zu können. Gabi Leitenbauer: „Auch die KPÖ wäre dafür, daß die Gemeinde die Grundstücke kauft, allerdings nicht zu einem extrem überhöhten Preis! Schließlich handelt es sich hier um Steuergeld!“

Auch für Experten ist der im Gutachten ermittelte Preis nicht nachvollziehbar. Der Gutachter kommt sowohl beim großen Freilandgrundstück als auch beim Kerngebietsgrundstück zum selben Preis, ohne auf

die unterschiedlichen Widmungen einzugehen. Leitenbauer: „Die Gemeinde hat erst kürzlich zwei andere als Kerngebiet gewidmete Grundstücke in der Nähe vom Freibad für 90 Euro pro Quadratmeter gekauft. Jetzt sollen auf einmal für Freiland 125 Euro bezahlt werden? Die Gemeinde hat vor einiger Zeit ein Freilandgrundstück im Süden von Trofaiach verkauft und dafür 2,94 Euro bekommen.“

### Gutachten als Feigenblatt für die Preisvorstellungen der Verkäufer

Bürgermeister Abl verteidigte den Preis: „Ja, ich gebe zu, es ist ein „anständiger“ Preis, es ist aber der Preis, den die Eigentümer von uns verlangen, ansonsten be-

Fortsetzung umseitig

## Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren  
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher  
gratis Auskunft 0664/33 82 716  
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm  
[www.jahrbacher.at](http://www.jahrbacher.at)



Auch  
Verpfändung  
möglich!



### Aus dem Inhalt

- 75.000 Euro für die  
Innenstadt Seite 5
- Persilschein für  
Rechtsanwaltskosten  
Seite 6 und 7
- Interview mit  
Gabi Leitenbauer Seite 9
- Stur für Gerechtigkeit  
Seite 14
- Spitalsschließungen  
schaden der Region  
Seite 19

Fortsetzung Seite 1

kommen wir das Grundstück nicht.“ Die KPÖ stellte den Antrag den Tagesordnungspunkt abzusetzen und bis zur nächsten Sitzung ein neues Gutachten einzuholen. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt. Gegen den Kaufvertrag stimmte die KPÖ. Der Vertrag enthält überdies eine skandalöse Klausel: Er darf auch dann nicht angefochten werden, sollte sich im Nachhinein herausstellen, daß der Preis nicht gerechtfertigt war.

### Trofaiach durch neuen Ärztbereitschaftsdienst gefährdet?

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer brachte den mit 1. April beginnenden neuen Ärztbereitschaftsdienst am Abend und am Wochenende zur Sprache. Die Zahl der Sprengel wurde von 92 auf 24 reduziert. Der Sprengel zu dem Trofaiach nun gehört, ist flächenmäßig einer der größten und reicht bis Wald am Schoberpaß und Knittelfeld. Leitenbauer: „Laut einem Artikel der Kleiner Zeitung sind einige dieser Sprengel extrem unterbesetzt, Trofaiach wird hier explizit als unterver-

sorgt angeführt!“ Leitenbauer wollte vom Bürgermeister außerdem wissen, ob die Gemeinde bei der Erstellung der Sprengel einbezogen wurde und was die Trofaia-Ärzte zu dieser Regelung sagen.

Bürgermeister Abl: „Die Gemeindefunktionsfähigkeit in Trofaiach ist gut abgesichert und hat auch bisher gut funktioniert. Alle Trofaia-Ärzte bis auf eine Ausnahme haben sich freiwillig für dieses Bereitschaftsdienstmodell gemeldet.“ Er sei erst einen Tag vor der Gemeinderatssitzung bei einer Bürgermeisterkonferenz über das neue Bereitschaftsdienstmodell informiert worden.

### Gemeindefunktionen noch nicht glyphosatfrei

KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß bezog sich in einer Anfrage an den Bürgermeister auf einen Antrag, den die KPÖ vor eineinhalb Jahren gestellt hat und in dem gefordert wurde, die Gemeinde solle in ihren eigenen Betrieben auf das Pestizid Glyphosat verzichten. Der Antrag wurde seinerzeit mit großer Mehrheit angenommen, einzig die FPÖ stimmte dagegen. Weiß wollte vom Bürgermeister wissen, ob die Gemeinde

diesem Antrag nachgekommen sei. Abl: „Es wird bereits weniger Glyphosat bei unseren Betrieben eingesetzt. Um gänzlich darauf verzichten zu können, müssen wir ein neues Kommunalfahrzeug kaufen.“

### Fußweg Lodergasse: Bessere Beleuchtung

KPÖ-Gemeinderat Georg Erkinginger hatte in der letzten Gemeinderatssitzung die unzureichende Beleuchtung beim neuen Fußweg Lodergasse zur Vordernbergerstraße zum Thema gemacht. Nun wird eine zusätzliche solarbetriebene Leuchte aufgestellt und die bestehende Leuchte verstärkt. Das berichtete der Bürgermeister.

### KPÖ und FPÖ verweigern Rechnungsabschluß Zustimmung

Der Rechnungsabschluß 2018 wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen, KPÖ und FPÖ stimmten dagegen. Er bewegt 31,8 Millionen Euro und weist einen Überschuß von 925.600 Euro aus. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer bemängelte, daß der Rechnungsabschluß trotz mehrmaliger Aufforderungen der Aufsichtsbehörde des Landes abermals nicht dem Ge-

setz entspreche und wesentliche Beschlüsse trotz vieler Abweichungen fehlten. Dieser sei, im Gegensatz zu anderen Gemeinden, völlig intransparent. Leitenbauer: „Warum machen wir das nicht so wie in Leoben? Da sind alle Abweichungen erklärt und für alle Fraktionen nachvollziehbar.“ Auch Erich Temmel (ÖVP) bezog sich auf den Leobener Rechnungsabschluß: „Hier stimme ich mit Gabi Leitenbauer ausnahmsweise überein. Auch ich würde mir mehr Transparenz wünschen!“ Michael Wasertheurer (FPÖ): „Wieder wurden Bedeckungsbeschlüsse trotz vieler Überschreitungen vom Gemeinderat nicht gefaßt obwohl uns das von der Oberbehörde aufgetragen wurde!“ Ganz anders Grün-Gemeinderätin und Prüfungsausschußvorsitzende Eveline Neugebauer. Sie attackierte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wegen ihrer Aufsichtsbeschwerden beim Land und hielt diese für nicht gerechtfertigt. Außerdem kritisierte sie die Fragen der KPÖ-Mandatare in den Prüfungsausschußsitzungen im Zusammenhang mit über- und außerplanmäßigen Ausgaben. Laut Neugebauer hätten diese keinen Sinn, seien fehl am Platze und unwichtig, weil beim Rechnungsabschluß die großen Zahlen als Ganzes gesehen werden müßten. Leitenbauer: „Leider sind Sie, Frau Neugebauer, nicht nur seit Jahren der Steigbügelhalter der SPÖ, sondern Sie verhindern auch noch eine genaue Prüfung, indem sie unsere Fragen im Prüfungsausschuß abwürgen!“

# Grabmalcenter Rötz

## Steinmetzmeister

## Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen  
Renovierungen - Abtragungen  
Inschriften

Kies  
Lampenöl  
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 670, Fax 038 42 / 27 417. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

# K O M M E N T A R

## Fragwürdiges Gutachten



Dr. Christian Weiß  
KPÖ-Gemeinderat

Die Gemeinde hat in der letzten Gemeinderatsitzung von Herbert Scherübel, Johannes Schweiger und Helmut Hörmann Grundstücke erworben. Es geht um Flächen der ehemaligen Liegenschaft Steiner beim Freibad. Die Grundstücke werden für eine Erweiterung der Liegewiese bzw. für eine Verbesserung der Zufahrtsituation gebraucht. Selbstverständlich ist jedem klar, daß für die Angebotsverbesserung im Freibad neue Grundstücke gebraucht werden. Der Kauf hat allerdings einen wesentlichen Schön-

heitsfehler. Der überwiegende Teil der Grundstücke ist als „Freiland Sondernutzung Sport“ gewidmet, lediglich ein kleinerer Teil als „Kerngebiet“. Der Kaufpreis wurde aber mit 125 Euro pro Quadratmeter ermittelt. Das ist für eine Fläche im Freiland überbezahlt und selbst für ein Grundstück zur Wohnbebauung extrem hoch.

Das Gutachten wurde von einem gerichtlich beeideten Sachverständigen vorgelegt. Der Gutachter, er selbst ist Sportwissenschaftler, hat die Befähigung zur gericht-

lichen Beeidung lediglich für Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. der zugehörigen Grundstücke. In dem 20 Seiten umfassenden Gutachten wird mit keinem Wort erwähnt, daß nur der kleinere Teil der Grundstücke als Kerngebiet gewidmet ist. Der Gutachter setzt jedoch für das Gesamtgrundstück den hohen Kerngebietspreis fest. Im Ergebnis zahlen die Gemeinde und somit der Steuerzahler einen weit überhöhten Preis.

Während der Sitzung erwiderte Bürgermeister Abl auf die Kritik der KPÖ, daß die

Grundstückseigentümer diesen hohen Preis verlangen und die Gemeinde, da sie das Grundstück dringend brauche, quasi gezwungen war diese 125 Euro pro Quadratmeter, insgesamt also 205.625 Euro, zu bezahlen. Das bedeutet: Es wurde ein Gefälligkeitsgutachten vorgelegt, um den überhöhten Preis zu rechtfertigen.

## WAFFELZEIT



BELLAGGIO  
GELATERIA



## Schnellfahren in Gausendorf: Endlich handeln!

In der jüngsten Stadtratssitzung forderte Gabi Leitenbauer Bürgermeister Abl abermals auf, endlich Maßnahmen gegen das Schnellfahren in Gausendorf zu setzen. Leitenbauer hatte schon vor einem halben Jahr den Bürgermeister ersucht, den Anrainern zu helfen. Die Gemeinde hat bisher nicht reagiert. Leitenbauer: „Es kommt hier immer wieder zu gefährlichen Situationen. Hier müssen

endlich Maßnahmen gesetzt werden.“ Sie ersuchte, den Verkehrsplaner der Gemeinde mit einer Lösung der Situation zu beauftragen und auch bereits vorliegende Vorschläge zu prüfen. Leitenbauer: „Die Gemeinde hat dort durch Umwidmungen zu Baugründen erreicht, daß hier in letzter Zeit viele neue Wohnhäuser entstanden sind, jetzt sollten wir aber auch die Nachteile minimieren und die Anrainer nicht im Regen stehen lassen!“ Der Bürgermeister sagte zu, den Verkehrsplaner mit dieser Angelegenheit zu befassen.

# DAS PFANDHAUS

Einfach - Sicher - Diskret

Wir beraten Sie und schätzen Ihr Gold kostenlos!

## GOLDANKAUF



## SOFORT BARGELD!

Wir zahlen Tageshöchstpreise ohne Abzug!

www.PFANDHAUS-LEOBEN.at  
 Waasenplatz 1, 8700 Leoben  
 Tel.: 0660 / 79 01 036

### KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**

**Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 17. Jänner 2019**

## Wieder 75.000 Euro Beratungskosten für Innenstadt

Die Wiener Firma Nonconform hat in den letzten Jahren von der Gemeinde bereits Aufträge in Höhe von insgesamt 207.000 Euro bekommen. Nun wurden weitere 71.000 Euro für „Workshops“ freigegeben, um private Liegenschaftseigentümer zur nachhaltigen Aufwertung der Innenstadt zu aktivieren. Zusätzlich bedient man sich auch noch der Beratung der Wiener Immobilienfirma Nest; Kostenpunkt 4.032 Euro. 40 Prozent davon muß die Gemeinde selbst tragen, der Rest wird gefördert.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) zeigte sich fassungslos: „Die Firma Nonconform hat sich bei uns schon eine goldene Nase verdient. Mit dem heutigen Auftrag sind das bereits 278.000 Euro, die diese Firma von uns bekommen hat. Das muß doch einmal ein Ende haben!“ Beide Aufträge wurden gegen die Stimme von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer beschlossen.

### 4.280 Euro für Inseratenkampagne „Stadt up“

Ebenfalls im Dezember-Stadtrat wollte Gabi Leitenbauer wissen, was die Plakat- und Inseratenaktion „Stadt-Up“ gekostet habe. Der Bürgermeister berichtete nun, daß diese Kampagne – sie soll Unternehmer

nach Trofaiach bringen - insgesamt 4.280 Euro gekostet habe. 40 Prozent zahlt die Gemeinde, für die restlichen 60 Prozent habe es eine Förderung gegeben.

### Schulwochenaktion

Einkommensschwache Familien bekommen Zuschüsse für die Teilnahme ihrer Kinder an der Schulwochenaktion. Für zwölf Schülerinnen und Schüler wurden insgesamt(!) 414 Euro ausbezahlt. Die KPÖ hat schon mehrmals vergeblich den Vorschlag gemacht, hier eine finanziell effizientere Unterstützung zu finden.

### 3.000 Euro Förderung für fünf Veranstaltungen

An 63 Trofaiacher Vereine wurden insgesamt

69.800 Euro an Förderungen vergeben. Bis auf zwei Vereine wurde alles einstimmig beschlossen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer stimmte gegen die Subvention von 3.000 Euro für den Kulturverein „Art Mine“ und 3.000 Euro Subvention für den „Adventzauber unter dem Reiting“, der nur an einem Wochenende veranstaltet wird. Leitenbauer: „Seit vielen Jahren schon bekommen diese zwei Vereine eine so hohe Subvention. Ich bin nicht prinzipiell dagegen, daß man auch diesen zwei Vereinen eine Subvention gibt, aber es muß die Verhältnismäßigkeit passen. „Art Mine“ hat beispielsweise im Vorjahr nur sechs Veranstaltungen gemacht und dafür 3.000 Euro Subvention

bekommen, das sind 500 Euro Subvention pro Veranstaltung. Und trotzdem wurden von der Bevölkerung Eintrittspreise von zwölf bis 15 Euro je Veranstaltung kassiert. Andererseits bekommt unser Tierschutzverein pro Jahr nur 2.000 Euro an Förderungen obwohl dort der Aufwand der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter enorm ist, wertvolle Arbeit geleistet und von den Mitarbeitern auch viel eigenes Geld eingebracht wird, um Tieren helfen zu können“. Leitenbauer machte den Vorschlag, dem Tierschutzverein mehr Subvention und „Art Mine“ dafür weniger Förderungen zukommen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

**„ZUKUNFT DER BAHNTRASSE TROFAIACH“**

**BITTE vormerken!**

Laut Auskunft des Bürgermeisters soll der Bürgerbeteiligungsprozeß bezüglich „Zukunft der Bahntrasse Trofaiach“ an drei Tagen, vom 5. - 7. Juni im STADTSAAL stattfinden.

Du willst frisches, gesundes Gemüse?  
**KAUF' DORT, WO ES WÄCHST!**



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!



Gärtnerei Kainz im Erdgeschoss im LCS

# Endlich Frühling

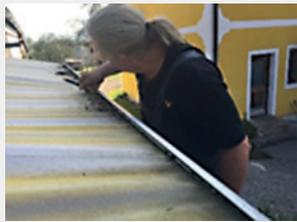
Um diese Jahreszeit, wo die Sonne schon richtig an Kraft zulegt sucht so mancher den Schatten unter der Markise oder dem Sonnenschirm.



Starten auch Sie mit Ihrem Sonnenschutz fit in die neue Jahreszeit.

Doch die eine Markise oder der andere Schirm sieht ziemlich mitgenommen, ja schon fast unansehnlich aus. Der Volant kaputt – verschlissen – unansehnlich, das Tuch auf den ersten 40 cm stark verschmutzt – ausgebleicht – zerrissen?

Wir versehen Ihre Wintergartenbeschattung, Markise (Hersteller egal) oder Ihren Schirm (May-Schirme) mit neuen Stoffen und machen auch ein Service (ganz wichtig bei Beschattung, Kassetten- oder Halbkassetten-Markisen) und kontrollieren die Befestigungen zu Aktionspreisen bis **Ende Mai 2019**



**SERVICE BESCHATTUNG**  
**Aufdach / Unterdach,**  
**Kassettenmarkise zum**  
**Aktionspreis von**  
**€ 165,00 je Anlage**

**Markisentuch ab € 43,00 /m<sup>2</sup> inkl. Arbeit**  
**Volant ab € 26,00 /lfm inkl. Arbeit**  
**Markisenplanen-Bahnenware für Balkone**  
**ab € 24,00 / lfm Stoffbreite 120 cm**

## Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-  
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,  
Hessenbergstraße 50  
**Tel. 0664 / 207 1470**

E-Mail: office@ttfp.at

**Ihr Partner in der Region**



**Tore – Türen – Fenster –  
Sonnen- und Insektenschutz –  
Glasschiebesysteme – Sommergärten**  
**Beratung – Planung – Verkauf –  
Service & Montage**  
**Reparaturen aller Systeme**  
**www.tuer-tor-fenster-profi.at**

**In der Heimat – für die Heimat**

**Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung**

## „Persilschein“ für

Wenn sich die Gemeinde eines Rechtsanwaltes bedient, sollte das normalerweise im Stadt- oder Gemeinderat beschlossen werden. In einigen Fällen der jüngsten Vergangenheit gab es dafür aber weder einen Stadtrats- noch einen Gemeinderatsbeschluss. Bürgermeister Mario Abl entschied alleine über diese teils hohen Ausgaben.

Nun beschloß der Stadtrat eine Grazer Rechtsanwaltskanzlei für diverse Beratungen und Vertretungen bis 10.000 Euro zu beauftragen, ohne die genauen Anlässe dazu zu nennen. Dagegen stimmte KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Hier einen Persilschein auszustellen und 10.000 Euro einfach ins Blaue zu beschließen, ohne zu erfahren wofür, da stimme ich nicht zu! Auch deshalb, weil der Bürgermeister bereits in der Vergangenheit teils enorm hohe Ausgaben an Rechtskosten verursacht hat, für oft die Beschlüsse fehlten. Man denke nur an die vielen tausend Euro Rechtskosten, die betreffend der Roßmarkt-Mauer entstanden sind. Dazu hat es nie einen Beschluß gegeben!“

### Wieder „Image“-Video für Trofaiach

Bereits im Jahr 2016 wurde die Firma Horizonsfilms um knapp 7.000 Euro beauftragt, einen Imagefilm über Trofaiach zu machen. Nun wurde abermals ein Auftrag an Horizonsfilms, Jann Doll und Moritz Wehr - Mo-

ritz Wehr ist der Sohn von Manfred Wehr, des langjährigen Geschäftsführers der Trofaiacher Stadtwerke - vergeben. Der Film soll aus Anlaß 40 Jahre Stadterhebung präsentiert werden. Diesmal kostet der Film knapp 10.000 Euro, eine Erhöhung von mehr als 42 Prozent gegenüber dem letzten Film. Dagegen stimmte KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Wir brauchen nicht alle paar Jahre einen neuen Imagefilm für Trofaiach.“ Leitenbauer kritisierte den Bürgermeister auch für seine seinerzeitige Behauptung, es würden im Film sicher keine Politiker vorkommen: „Und dann sehen wir dort auf einmal den Bürgermeister, der pathetisch vom Berggipfel herunterblickt, das ist unehrlich!“

### Auftragsvergaben immer an gleiche Firmen

Abermals bekam die Firma Gerhard Zeiler als Bestbieter den Auftrag für die Überprüfung des Veranstaltungszentrums – dazu gehören Mehrzweckhalle, Stadtsaal und Aula. Es wurde zur Ausschreibung nur eine zweite Firma

AKTION  
**-30%**  
AUF AUSGEWÄHLTE  
MARKISEN

MARKISENAKTION  
FUNNY SUMMER

VALETTA

vom 14. Februar 2019

# Rechtsanwaltskosten

aus Graz eingeladen. Gabi Leitenbauer kritisierte die Ausschreibungspraktik der Gemeinde: „Es vergeht kaum eine Sitzung, bei der nicht die Firma von Gerhard Zeiler einen Auftrag von der Gemeinde bekommt. Warum wurde hier als zweiter Anbieter eine Firma aus Graz genommen und nicht eine aus unserer Region?“ Leitenbauer kritisierte die Ausschreibungen der Gemeinde generell. Sie beobachtete immer öfter, daß Einladungen zu Ausschreibungen nicht regional, sondern x-beliebig stattfänden. Bürgermeister Abl verteidigte diese Ent-

scheidung. Es gäbe im umliegenden Gebiet keinen Ziviltechniker außer Gerhard Zeiler, der diese Überprüfung machen könnte, so Abl.

## Begegnungszone: Ausgebleichte Straßenmarkierung

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer sprach die 21.000 Euro teure Straßenmarkierung in der neuen Begegnungszone in der Hauptstraße an, die erst vor wenigen Monaten aufgebracht und einzig von der SPÖ beschlossen wur-



de. Gabi Leitenbauer „Diese Straßenmarkierung verblaßt immer mehr. Gibt es eine Gewährleistungsverpflichtung von der Firma, die damit beauftragt wurde?“ Bürgermeister Abl konnte diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht beant-

worten. Er verwies darauf, daß die Ursache dafür gerade erhoben werde und er in der nächsten Sitzung dazu Stellung nehmen werde.

## Neue elektronische Eingangstür beim Ärztzentrum

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte in der Stadtratssitzung im Dezember, die Eingangstüre beim neuen Ärztzentrum in der Kehrgasse zu überprüfen, da sie für ältere und behinderte Menschen schwer zu öffnen sei. Nun wird die Tür mit einem elektronischen Türantrieb ausgestattet. Das wurde einstimmig beschlossen.

# FAMILIENFÖRDERUNG

Bereits seit dem Jahr 2008 betreut das Institut für Familienförderung Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene mit deren verschiedensten Anliegen. Das multi-professionelle Team des „if“ ist stets bemüht passgenaue Unterstützungsangebote zu schaffen. Jeder Mensch, jede Familie und jedes Kind ist anders und es gibt oftmals nicht die eine Ursache, sondern einige ungünstige Faktoren, die es aufzuspüren gilt und an denen man ansetzen kann. Deswegen wird ermöglicht, dass im Dialog mit Familien, KollegInnen und Fachleuten neue Chancen und Sichtweisen auf sich selbst und auf andere entstehen und wachsen können.

Neben der Möglichkeit einer kostenfreien Diagnostik und Psychotherapie auf Krankenschein, interessiert sich das Team des „if“ immer wieder für gegenwärtigen Einflüsse und deren Umgang mit ebendiesen. Aktuell beschäftigt sich das Institut für Familienförderung vor allem mit dem Thema der digitalen Medien und deren Einfluss auf uns und unsere Kinder. Aus diesem Grund hat das Institut auch seine neue Zeitschrift

voll und ganz dieser Thematik gewidmet. Die Zeitung kann auf der Homepage kostenlos heruntergeladen werden: <http://www.familienfoerderung.at/zeitschrift/>

Die digitalen Medien haben mittlerweile einen starken Einfluss auf uns alle. Zum Problem wird dies vor allem dann, wenn die Medien ihren Zweck als Spaßfaktor und Informationsquelle verlieren, oder gar zur Belastung werden.

„Wir müssen lernen die Digitalen Medien als Vorteil zu nutzen und eine Form des konstruktiven Umgangs erlernen. Weiters sollten wir uns fragen, welche positiven Einflüsse diese auf uns haben können vor allem im Sinne der Kreativitätsentwicklung. Aber genauso ist es wichtig darauf zu achten, welche Risiken es gibt und welche Werkzeuge wir benötigen um uns gegen diese zu wappnen.“

Für alle Interessierte gibt es dazu am 13. Mai 2019 um 18:00 Uhr einen Vortrag (Teilnahme mit freiwilliger Spende) zum Thema „Digitale Medien. Chancen und Risiken“ am Institut für Familienförderung, Roseggerstraße 15, 8700 Leoben.

Anmeldungen bitte bis zum 12. Mai unter [leoben@familienfoerderung.at](mailto:leoben@familienfoerderung.at) oder 03842 42220-16

## FAMILIEN FÖRDERUNG

BERATUNG & THERAPIE



FÜR KINDER, JUGENDLICHE  
UND ERWACHSENE

- Diagnostik
- Psychotherapie
- Erziehungscoaching
- Lerndiagnostik
- Scheidungsberatung
- Vorträge

Mit der Möglichkeit auf  
KOSTENLOSE PSYCHOTHERAPIE

8700 Leoben • Roseggerstraße 15  
03842 42 22 0 • [leoben@familienfoerderung.at](mailto:leoben@familienfoerderung.at)  
[WWW.FAMILIENFOERDERUNG.AT](http://WWW.FAMILIENFOERDERUNG.AT)

# DER PELLETS- KESSEL

Jetzt  
bis zu 1.200  
Euro mit dem Gratis-  
Komfortpaket sparen!\*)

Kleinster Platz-  
bedarf seiner  
Klasse

Einzigartig: Wartung  
nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox  
muss im Schnitt nur  
einmal jährlich entleert  
werden

\*) Nähere Infos unter  
[windhager.com](http://windhager.com)  
oder direkt bei  
der Fa Fink!



## BioWIN 2 Touch

SEIT 1921  
**windhager**  
DIE HEIZUNG

**FINK**



Wir beraten Sie...

Installationen GmbH

Badgestaltung Heizung Alternativennergien

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

T 03842/21 484, F 03842/21 484-14

office@fink-installationen.at, [www.fink-installationen.at](http://www.fink-installationen.at)

## Was uns ein- und auffällt...

... daß es die Trofaiacher SPÖ mit der Wahrheit wieder einmal nicht so genau nimmt. So schreibt SPÖ-Vorsitzender Peter Marschnig in seinem Parteiblatt, die KPÖ wäre gegen eine Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Zukunft der Bahntrasse gewesen. Wahr ist vielmehr, daß die KPÖ lediglich dagegen protestierte, diesen Beteiligungsprozeß von einer Wiener Firma um **teure 70.000 Euro** organisieren zu lassen, statt als Gemeinde diesen Prozeß selbst zu organisieren und viel Geld zu sparen.

... daß der **Trofaiacher Stadtamtsdirektor** als höchster Beamter der Stadtgemeinde eine eigenartige Auffassung von Objektivität besitzt. Als ein „Freund“ von Bürgermeister Abl auf dessen Facebookseite die KPÖ in primitiver Weise beschimpfte, gab es vom Stadtamtsdirektor einen Daumen hoch – gefällt mir...

...daß ÖVP-Stadtrat **Erich Temmel** offenbar mit Umwelt- und Klimaschutz auf Kriegsfuß steht. Wie sonst könnte er ernsthaft vorschlagen, die stillgelegte Bahntrasse als Entlastungsstraße für die Innenstadt zu nutzen...

## Firma Fink sucht neue Mitarbeiter

Wir sind seit 40 Jahren ein alteingesessener Familienbetrieb mit einem sehr guten Arbeitsklima und suchen motivierte neue Mitarbeiter für abwechslungsreiche Arbeiten im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik.

**\*Facharbeiter ab sofort**

**\*Lehrling ab Sommer 2019**

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit sehr guter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Deine schriftliche Bewerbung per Mail an [office@fink-installationen.at](mailto:office@fink-installationen.at)

## INTERVIEW

# SPÖ muß sich endlich an Gesetze halten!

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer kritisiert immer wieder die Rechnungsabschlüsse und Voranschläge, da diese nicht den Anforderungen der Gemeindeordnung entsprechen. Sie verfaßte bereits mehrere Aufsichtsbeschwerden. Die Aufsichtsbehörde gab Leitenbauer in vielen Punkten Recht. Die „Trofaiacher Nachrichten“ haben Gabi Leitenbauer dazu einige Fragen gestellt.

**Trofaiacher Nachrichten:** Du hast in der Vergangenheit bereits mehrere Aufsichtsbeschwerden beim Land eingebracht. Worum ging es dabei?

**Gabi Leitenbauer:** „Die Aufsichtsbeschwerden hängen vor allem mit fehlenden Beschlüssen zusammen. Seit vielen Jahren wird in Trofaiach einiges falsch gemacht. Es fehlen Beschlüsse, die der Gemeinderat laut Gesetz zwingend zu fassen hätte. Im Rechnungsabschluß gibt es jedes Jahr bei vielen Posten Mehrausgaben in Höhe von mehreren hunderttausend Euro, die im Voranschlag nicht geplant waren. Der Gemeinderat hätte für diese Ausgaben Bedeckungsbeschlüsse fassen müssen. Außerdem gibt es seit Jahren Ausgaben in nicht unbeträchtlicher Höhe, die weder im Stadt- noch im Gemeinderat diskutiert, geschweige denn beschlossen wurden. Hier entscheidet der Bürgermeister alleine. Ich denke da beispielsweise an die hohen „Rechtskosten“, die in vielen Fällen überhaupt nicht nachvollziehbar sind. Oder an viele Honorarnoten über die wir nichts erfahren.“

**Trofaiacher Nachrichten:** Was hat die Aufsichtsbehörde zu deinen Beschwerden gesagt?

**G.L.:** „Sie hat mir recht gegeben. Bezüglich meiner Aufsichtsbeschwerden betreffend die beiden letzten Rechnungsabschlüsse wurde festgestellt, daß der Bürgermeister gegen das Gesetz verstoßen hat. Die Handhabung der gegenseitigen Deckungsfähigkeit und die Haushaltsüberwachung

wurden als mangelhaft und verbesserungswürdig bezeichnet, der Bürgermeister aufgefordert sich in Zukunft ans Gesetz zu halten und eine transparente Haushaltsüberwachung sicher zu stellen.“

**Trofaiacher Nachrichten:** Warum ist es so wichtig, daß Bedeckungsbeschlüsse gefaßt werden?

**G.L.:** „Der Gemeinderat beschließt einen Voranschlag und hat sich grundsätzlich daran zu halten. Bei unvorhergesehenen Ausgaben, die nicht im Voranschlag vorgesehen sind, ist vor ihrer Umsetzung grundsätzlich der Beschluß im Gemeinderat zu erwirken. Erst dadurch ist klar, daß dafür das notwendige Geld zur Verfügung gestellt wird. Außerdem sollte jede Gemeinderatsfraktion – auch Fraktionen die nicht im Stadtrat vertreten sind – wissen, wofür man diese Mehrausgaben braucht.“

**Trofaiacher Nachrichten:** Hat die SPÖ-Mehrheit überhaupt nicht auf die Vorgaben der Gemeindeaufsicht reagiert?

**G.L.:** „Ganz so schlimm ist es nicht. Beispielsweise haben wir voriges Jahr zum ersten Mal seit ewigen Zeiten einen Nachtragsvoranschlag beschlossen, um Abweichungen gegenüber dem Voranschlag abzubilden. Außerdem werden jetzt im Stadtrat deutlich mehr Beschlüsse gefaßt.

Noch etwas ist mir wichtig zu sagen. Verantwortlich



für diese seit Jahren falsche Vorgangsweise sind letztlich Mario Abl als Bürgermeister und Peter Marschnig als Finanzstadtrat. Es geht nicht an, daß diese sich gegenüber

meiner Kritik hinter der Beamten-schaft zu verstecken versuchen und behaupten ich würde unsere Beamten mit meinen Aufsichtsbeschwerden anpatzen.“

Josef Wilhelmner

## GUTSCHEIN

für 1 Portion

1/2 GRILLHENDL

um 2,90

FRISCH • SCHNELL • TRADITIONELL

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben oder  
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!  
Gültig bis 13.04.2019

**Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 12. Dezember 2018**

# Gai wird ungerecht behandelt

Nachdem der Gemeinderat in den letzten Monaten für zwei öffentliche Straßen in Windischbühel und Unterkurzheim – gegen den Willen von Anrainern und gegen die Stimmen der KPÖ – den Beschluß faßte, sie als öffentlichen Interessentenwege zu führen, wurde nun erneut ein öffentliches Wegegrundstück in Gai in einen öffentlich rechtlichen Interessentenweg umgewandelt. Es handelt sich um einen Teil der Seizerstraße und betrifft auch die Anrainer des Nelkenweges.

Die betreffenden Grundstücke waren 2012 vom seinerzeitigen Gemeinderat in Gai zu einer öffentlich-rechtlichen Wegegenossenschaft erklärt worden. Laut SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer hat die Wegegenossenschaft ihre Funktion nie ausgeübt. Deshalb schlug die SPÖ-Mehrheit vor, die Genossenschaft aufzulösen und das Wegegrundstück als

öffentlichen Interessentenweg weiterzuführen. Dagegen stimmte die KPÖ. Die KPÖ hat die Nachteile dieser Vorgangsweise bereits mehrmals betont: Der Großteil der Kosten und der Haftung für öffentliche Interessentenwege ist im Gegensatz zu Gemeindestraßen von den Anrainern selbst zu tragen. Leitenbauer „Das ist binnen weniger Monate bereits der drit-

te Interessentenweg, den Ihr für Bürger in Gai beschließt. Die Gaier Bürger zahlen genauso Steuern, sie sind nicht Bürger zweiter Klasse. Im gesamten Gemeindegebiet von Alt-Trofaiach vor der Gemeindefusion gibt es keinen einzigen öffentlichen Interessentenweg, bei dem die Anrainer zur Kasse gebeten werden. Das Grundstück ist zu 100 Prozent im öffentlichen Gemeindeeigentum. Warum kann das nicht eine normale Gemeindestraße sein?“ Der Bürgermeister bestritt, daß diese Straße Gemeindeeigentum sei; nur 2,75 Prozent würden der Gemeinde gehören. Der Grundbuchauszug widerlegt diese Aussage.

## Kehrgasse-Biotop wird umfassend saniert

In der Septembersitzung des Gemeinderates informierte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer über etliche Mängel beim Biotop in der Kehrgasse und ersuchte um umfassende Sanierung. Bürgermeister Mario Abl bezweifelte damals den Sanierungsbedarf. In der Zwischenzeit wurden die Mängel vom Bauhof bestätigt. Der Bürgermeister berichtete, daß im Jahr 2019 eine Komplettanierung und eine Reinigung des Biotops erfolgen werde.



## Trachten & Country Feiler's Design Mode Das ideale Geschäft für alle Trachtenfans!

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Generation geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stechen die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „**Trofaiacher Alltagsdirndl**“ und das „**Trofaiacher Festtagsdirndl**“. Neben der beliebten „**Rosegger-Kollektion**“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.



### Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten

und Schuhe. Darüber hinaus bietet das Trachtengeschäft Feiler viele dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!

**Trachten & Country Feiler hat auch exklusive Hochzeitsbekleidung im Sortiment**



Hier wünschen sich viele ein Bankerl

### Besitzstörung?

Ebenfalls in der Septembersitzung ersuchte KPÖ-Gemeinderat Manfred Rössler die Gemeinde im Bereich des Weges zwischen der Trafik in der Langfelderstraße und der Ärztin beim Tannenweg ein Bankerl aufzustellen. Laut Bürgermeister Abl sei das nach Rücksprache mit der Siedlungsgenossenschaft Donawitz nicht möglich, da von hunderten Wohnungseigentümern dafür die Zustimmung eingeholt werden müsste. Gabi Leitenbauer zeigte sich enttäuscht: „Das alles soll wirk-

lich für ein kleines Bankerl notwendig sein?“ Bürgermeister Abl: „Das wäre sonst eine Besitzstörung!“

ÖVP-Gemeinderat Ulrich Kapaun berichtete von gefährlichen Situationen in der neuen Begegnungszone im Bereich der Musikschule. Es käme oft zu gefährlichen Situationen, Kinder würden auf den neuen Straßenmarkierungen „Tempel-Hüpfen“. Er ersuchte den Bürgermeister Sorge zu tragen, daß die Polizei vermehrt Kontrollen durchführt. Der Bürgermeister sah das anders: „Wir sind laufend in

Kontakt mit dem Musikschuldirektor und dem Lehrpersonal. Da bekommen wir ganz andere Meldungen. Das funktioniert dort perfekt!“

### Lewaldstraße wird endlich saniert

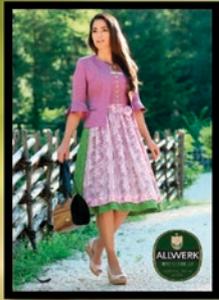
Die KPÖ fordert es seit Jahren. Nun wird die desolate Lewaldstraße endlich saniert. 330.000 Euro für dieses Bauvorhaben werden freigegeben. Außerdem wird die Lewaldstraße ab dem WAG-Parkplatz in Richtung Glögglhofgasse als Einbahn geführt werden.



### Teurer Innenstadt-„Masterplan“

Seit mehreren Jahren bekommt die Wiener Firma „Nonconform“ von der Stadtgemeinde immer wieder teure Aufträge; bisher bereits hundertausende Euro. Jetzt wurde die Firma damit betraut einen Masterplan für die zukünftige Innengestaltung zu erstellen. Dieser Plan wurde gegen die Stimmen von KPÖ und FPÖ beschlossen. Während SPÖ, ÖVP und Grüne den Masterplan über den „Grünen Klee“ lobten, kam von KPÖ und FPÖ heftige Kritik. KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß betonte, daß die KPÖ

Fortsetzung umseitig



## TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

## OSTER AKTIONEN!!

Unsere Frühjahr-Sommer Kollektion  
ist eingetroffen!

Lederhosen-Aktionen

Lassen Sie sich aufs Neue von  
unseren Kollektionen inspirieren  
und kommen  
Sie vorbei!

Hochzeitsbekleidung



Fortsetzung Seite 11

bisher viele Investitionen für die Innenstadtgestaltung mitgetragen habe, aber einmal Schluß sein müsse. Weiß: „Ich glaube, daß einem Großteil der Bevölkerung Behübschungsmaßnahmen wie Stadtmöbel, Überdachungen, Wasserbeleuchtung und Skywalk nur sehr schwer zu vermitteln sind!“ Auch FPÖ-Gemeinderat Michael Wassertheurer kritisiert die Kosten: „Mit der Begegnungszone wurde schon genug Schaden angerichtet.“ Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erinnerte daran, daß an der Peripherie unserer Stadt für wichtige Dinge oft das Geld fehle. Leitenbauer: „Im Masterplan werden „atmosphärische Beleuchtungen“ des Vor-

derbergerbaches vorgeschlagen, während viele Siedlungen in Gai und Hafning noch nicht einmal eine öffentliche Beleuchtung haben!“ Mario Abl: „Die ewigen Suderanten haben das Problem, daß das alles aufgeht und wir national und international ausgezeichnet werden!“

### Schon 93.500 Euro für Jugendcamps im Stockschoß

Der Gemeinderat beschloß für 2019 an zwölf Vereine 301.800 Euro an Subventionen zu vergeben. Bis auf eine Subvention einstimmig. Die Geister schieden sich beim Verein „InterAktion – Verein für ein interkulturelles Zusammenleben“. Der Verein ist im Stockschoß zu Hause

und soll für internationale Jugendprojekte 10.000 Euro bekommen. Seit 2014 hat die Gemeinde für diese Jugendcamps schon 93.500 Euro ausgegeben. KPÖ und FPÖ wollten die hohen Förderungen nicht einsehen. Gabi Leitenbauer: „Eines muß man dem Herrn Missethon lassen. Er ist sehr geschäftstüchtig, wenn es ums Lukrieren von öffentlichen Geldern geht! Seit er das Stockschoß hat, gehen pro Jahr hunderttausende Euro in seine verschiedenen Projekte.“ Bürgermeister Abl: „Ein wenig Internationalität kann man wohl verlangen. Warum soll Herr Missethon für ein gutes Projekt keine Förderung bekommen?“

### KPÖ und FPÖ lehnen Voranschlag 2019 ab

Mit dem Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen wurde der Voranschlag 2019 beschlossen, KPÖ und FPÖ lehnten ihn ab. Gabi Leitenbauer: „Inhaltlich werde ich erst dann wieder zum Voranschlag Stellung nehmen, wenn sich die SPÖ endlich an die Gesetze hält!“ Auch FPÖ-Gemeinderat Michael

Wassertheurer kritisierte die seit Jahren fehlenden Bedeckungsbeschlüsse.

### SPÖ gegen billiges Öffi-Ticket

Einzig die SPÖ stimmte gegen einen von Grün-Gemeinderätin Eveline Neugebauer eingebrachten Antrag, das Land mittels einer Petition aufzufordern, für die gesamte Steiermark ein 365-Euro Jahres-Ticket für den Öffentlichen Verkehr einzuführen. In Wien und Vorarlberg gibt es bereits ein derartiges 365 Euro-Ticket. Bürgermeister Abl will offenbar „seinem“ SPÖ-Kollegen, Verkehrslandesrat Lang, keine Problem bereiten: „Man kann Wien und Vorarlberg nicht mit der Steiermark vergleichen. Das Land will in den nächsten Jahren den Verkehr ausbauen. Dafür braucht man Geld.“ Vertreter aller Oppositionsparteien widersprachen dem Bürgermeister. KPÖ-Gemeinderat Georg Erkinger: „In Graz wurde die verbilligte Jahreskarte bereits eingeführt. Es hilft keinem, wenn die Busse außerhalb von Graz aufgrund der hohen Ticketpreise leer durch die Gegend gondeln.“

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

**BESTATTUNG  
WOLF**  
LEOBEN



SERIÖS - EINFÜHLSAM - WÜRDEVOLL

**AUFNAHMEBÜRO u.  
VERABSCHIEDUNGSRaum**

**Etschmayerstraße 1  
8700 Leoben**

**Roswitha Kaser**  
☎ **03842 / 82 444**

**www.bestattung-wolf.com**

## 8. März: Für die Rechte der Frauen



Die KPÖ nimmt den Internationalen Frauentag zum Anlaß, um auf die immer noch bestehenden Benachteiligungen von Frauen in unserer Gesellschaft hinzuweisen. Gerade beim Lohn sind Frauen oft noch benachteiligt. Außerdem arbeiten deutlich mehr Frauen als Männer unfreiwillig Teilzeit. Das führt in Folge zu oftmals geringen Frauenpensionen, die nur wesentlich über der Armutsgrenze liegen.



**Konsequent  
für Gerechtigkeit!**



www.glb-kpoe.at  
**GLB-KPÖ**  
GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK - KPÖ

## Wir stellen vor: Kandidatinnen und Kandidaten des GLB bei der Arbeiterkammerwahl

Zwischen 28. März und 10. April 2019 wird die steirische Arbeiterkammervollversammlung gewählt. Derzeit haben dort die SPÖ-Gewerkschafter eine übergroße Mehrheit. Die Liste GLB-KPÖ ist mit vier Mandaten eine kleine Fraktion. Sie tritt an, damit in der AK für die arbeitenden Menschen was weitergeht.

Wir brauchen Löhne, von denen wir leben können. Wir brauchen sichere Jobs, statt Leiharbeit, Befristungen und ständige Sorgen um den Arbeitsplatz. Und wir brauchen Wohnungen, die wieder leistbar sind.

Die Arbeiterkammer als gesetzliche Interessensvertretung der Arbeiter und Angestellten könnte dazu einen Beitrag leisten und Druck auf die Regierung ausüben! Deshalb ist es wichtig, wer in der AK den Ton angibt. Bei dieser AK-Wahl entscheiden Sie, ob Sie die Funktionäre jener Parteien stärken wollen, die für die jetzige Lage verantwortlich sind - oder ob Sie den Regierenden einen Denkkettel erteilen möchten.

**Wenn Sie eine starke Stimme für Gerechtigkeit in der AK wollen, die auch einmal auf den Tisch haut, dann unterstützen Sie bei der Wahl Liste 5 - GLB-KPÖ!**



**Kurt Luttenberger:** Arbeiterkammer-Rat des GLB-KPÖ, Spitzenkandidat

*Wir leben in einer Zeit, in der uns die Politik Tag für Tag Verschlechterungen zumutet. Die SPÖ-ÖVP-Koalition sorgt in der Steiermark für die Schließung von Spitälern und die Abschaffung der Wohnbeihilfe, die schwarzblaue Koalition im Bund führt den 12-Stundenarbeitstag ein, bereitet Verschlechterungen bei der Arbeitslosenversicherung vor und attackiert die Krankenkassen. Da braucht es jemanden, der in der AK dagegen auftritt.*



**Gerhard Simbürger** ist amtierender Arbeiterkammerrat und arbeitet bei Stahl Judenburg

*Leistbares Wohnen statt explodierender Mieten, sichere Vollzeit Arbeitsplätze statt prekärer Jobs, es darf nicht von Jahr zu Jahr schlimmer werden – dafür braucht es eine starke Arbeiterkammer.*



**Hilde Tragler:** Betriebsrätin bei Magna Graz

*Ich kandidiere für den GLB, weil ich die Anliegen meiner Kolleginnen und Kollegen aus unserem Betrieb auch in der AK vertreten möchte. Wenn es um unsere Interessen gegenüber der Politik geht, ist die AK ein wichtiges Sprachrohr für uns.*



**Uwe Süß:** Betriebsrat bei Voestalpine Stahl Donawitz

*Als einfacher Arbeiter und Betriebsrat kenne ich die Probleme und Sorgen der Arbeiterinnen und Arbeiter und der Angestellten. Ich setze mich gegen Freunderlwirtschaft und Privilegien ein, für die Interessen von uns arbeitenden Menschen und für echte Gerechtigkeit.*



**Gernot Omerovic** arbeitet bei den ÖBB

*Die Eisenbahn muß in öffentlichem Eigentum bleiben. Es braucht gute Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen und leistbare Tickets für die Fahrgäste.*



**Alexandra Hude** ist Ersatzbetriebsrätin bei Magna Graz

*Wir sollen immer flexibler sein und länger arbeiten. Oft kommt es vor, daß nicht einmal die Gesetze und der Kollektivvertrag eingehalten werden. Da braucht es eine AK, die sich für unsere Rechte einsetzt. Deshalb kandidiere ich für die Liste GLB-KPÖ.*

## GLB-KPÖ bei der Arbeiterkammerwahl

# „Gerechtigkeit ist für mich ganz wesentlich!“

Die Arbeiterkammer ist die gesetzliche Vertretung der Arbeiter und Angestellten. Sie vertritt die diese gegenüber der Bundes- und Landespolitik und der Wirtschaft und ist zugleich Serviceeinrichtung für ihre Mitglieder. „Rund um den Schwammerlturm“ sprach mit GLB-KPÖ-Arbeiterkammerrat Uwe Süß über die AK-Wahl und die Vorschläge der Liste GLB-KPÖ.

**Rund um den Schwammerlturm: Warum ist es wichtig, zu dieser Wahl zu gehen?**

**Uwe Süß:** „Die Arbeiterkammer ist das Parlament von uns arbeitenden Menschen. Aber dieses Parlament kann nur dann wirklich unsere Interessen vertreten, wenn die Fraktionen gestärkt werden, die nicht der verlängerte Arm von SPÖ, ÖVP oder FPÖ sind.“

Derzeit erlebe ich immer wieder, daß die FSG (Sozialdemokratische Gewerkschafter) jetzt zwar gegen die schwarz-blaue Bundesregierung auftritt, aber mit der Landes-SPÖ auf Du und Du ist. Das führt oft zu folgenden Situationen: Helga Ahrer oder Klaus Zenz, um nur zwei SPÖ-Politiker beim Namen zu nennen, stimmen in der AK gelegentlich unseren Anträgen zu, während sie im Landtag beim selben Thema entweder dagegen stimmen oder während der Abstimmung plötzlich aufs WC müssen. Deshalb ist es wichtig eine Fraktion zu stärken, die auch im Landtag Wort hält. Das ist die Liste GLB-KPÖ!“

**Was dürfen die Arbeiter und Angestellten erwarten, wenn die Liste GLB-KPÖ gestärkt wird?**

„Jedem, der unsere Liste wählt, kann ich folgendes versprechen: Mit seiner Stimme stärkt er eine Fraktion, die kein Anhängsel der Sozialpartnerschaft ist und damit immer auch auf die Wünsche der Wirtschaftskammer Rücksicht nehmen muß. Wir sind einzig und allein den Interessen der Arbeiter und Angestellten verpflichtet. Schließlich ist die Arbeiterkammervollversammlung ja deren Parlament.“

**Wie wirkt der GLB-KPÖ in der AK?**

„Wir bringen die Fragen und Vorschläge in der Kammervollversammlung aufs Tapet, die den arbei-



Uwe Süß

tenden Menschen unter den Nägeln brennen: Für billigeres Wohnen, für ordentliche Lohnerhöhungen oder gegen die Ausweitung der Leiharbeit. Wir erwarten uns natürlich, daß dabei nicht nur Wünsche an die Bundes- oder Landesregierung verabschiedet werden, sondern alle Kammerrätinnen und -räte auf allen Ebenen, mit vollem Einsatz, für diese Anliegen kämpfen.“

**Du kandidierst mit der Losung „Stur für Gerechtigkeit!“ Was meinst Du damit?**

„Gerechtigkeit ist für mich ganz wesentlich! So waren wir beispielsweise die einzige Fraktion, die dagegen gestimmt hat, daß unser Kammer-Präsident, er verdient immerhin monatlich über 11.000 Euro brutto, für die private Nutzung des Dienstwagens nun kein Kilometergeld mehr bezahlen muß. Das halte ich für eine riesige Ungerechtigkeit!“

**DENKZETTEL**

gegen  
**12-Stunden-Tag  
Leistungsdruck  
Teuerung  
Sozialabbau**



28. MÄRZ – 10. APRIL

**Konsequent  
für Gerechtigkeit!**

LISTE 5



**GLB-KPÖ**

GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK – KPÖ

[www.glb-kpoe.at](http://www.glb-kpoe.at)

# Arbeiterkammer-Wahl von 28. März bis 10. April - so geht's: Daten und Fakten

## Wer ist wahlberechtigt?

Alle AK-Mitglieder, die zum Stichtag (19.12.2018) umlagepflichtig waren - also einen Verdienst (Lohn oder Gehalt) aus Arbeit bekommen haben. Arbeitslose, geringfügig Beschäftigte, Karenzierte, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler mit aufrechter Arbeitsverhältnis nur dann, wenn sie sich in die Wählerliste haben eintragen lassen.

## Wann wird gewählt?

Zwischen 28. März und 10. April 2019.

## Wo und wie kann ich wählen?

In vielen Unternehmen ist es möglich, direkt im Betrieb zu wählen (Infos und Aushänge beachten!).

Wenn es in Ihrem Betrieb kein Wahllokal gibt, werden Ihnen Wahlunterlagen zugeschickt. Sie können Ihre Stimme dann ganz einfach per Post abgeben. Der Poststempel muß allerdings spätestens vom 10. April datieren. Oder Sie wählen in der Arbeiterkammer-Außenstelle in Leoben, am Ignaz Buchmüller-Platz 2.

## Wer wird bei der AK-Wahl gewählt?

Gewählt wird das sogenannte „Arbeiterparlament“, die Arbeiterkammervollversammlung. Ihre Mitglieder sind die Kammerrätinnen und Kammerräte. Diese wählen den AK-Präsidenten.

## Fragen zur AK-Wahl beantworten wir gerne:

**Tel. 0677/612 538 99.**

**Achtung!** Wer schon jetzt weiß, daß er zu den Wahlzeiten nicht im Betrieb ist, kann bis 22. März auf elektronischem Weg bei der AK (Download „Wahlkartenantrag für Betriebspengelwähler“) oder bis 25. März 2019 persönlich im Wahlbüro, AK-Außenstelle Leoben, Ignaz Buchmüller-Platz eine Wahlkarte beantragen. Mit dieser kann dann per Brief oder direkt in der AK-Außenstelle gewählt werden. Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr: 7 Uhr 30 - 16 Uhr, Di: 7 Uhr 30 bis 20 Uhr und Sa, So: 8 bis 12 Uhr (in der Wahlzeit von 28. März - 10. April).

**GLB-KPO**  
GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK - KPO

# Wählen Sie jetzt!



AK-Wahl in der Steiermark

**28.3. bis 10.4.2019** Per Briefwahl und in vielen Betrieben

[www.akstmk.at/wahl](http://www.akstmk.at/wahl)

**AK  
WAHL**

**MEINE  
STIMME  
TUT WAS.**

**GERECHTIGKEIT MUSS SEIN**

**Aus** der Arbeiterkammer

# Sozialdemokratie: Zahnlos wie immer!

Ende Jänner fand die letzte AK-Vollversammlung vor den steirischen Arbeiterkammerwahlen statt. Keiner der von der GLB-KPÖ Fraktion eingebrachten Anträge fand dabei eine Mehrheit. Wie immer, wenn Anträge abgelehnt, oder einem Ausschuss zugewiesen werden, hatten die Sozialdemokraten mit ihrer absoluten Mehrheit ihre Finger im Spiel.

Doch der Reihe nach. Auch aufgrund der massiven Schneefälle und der damit verbundenen Straßensperren versuchte die GLB-KPÖ Fraktion einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen zu initiieren, der die Landesregierung dazu auffordern sollte, die obersteirische Gesundheitsversorgung zu sichern. Neben der Forderung, das Ergebnis

der Volksbefragung zu den Spitalsschließungen im Bezirk Liezen zu respektieren, wurde auch eine Rund-um-die-Uhr Notfallversorgung für alle obersteirischen Gemeinden gefordert. Die Spitalsschließung in Eisenerz hatte nämlich gezeigt, daß diese Maßnahme im Katastrophenfall dazu führt, daß eine ganze Stadt ohne medizinische Notfallversorgung ist.

Einzig die Freiheitlichen Arbeitnehmer (FA) waren bereit diesen Antrag mit zu unterzeichnen. Uwe Süß (GLB-KPÖ) ging mit den Grünen scharf ins Gericht: „*Euer Schönleitner trommelt unentwegt für den Erhalt der drei Spitalstandorte in Liezen und hier in der Arbeiterkammer wollt ihr den Antrag nur zur Beratung zuweisen. Macht euch nicht lächerlich!*

*Stimmt zu!*“ Für die Annahme stimmten nur GLB-KPÖ und FA.

## Keine weitere Anhebung des Pensionsalters

Der GLB-KPÖ Antrag gegen eine weitere Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters scheiterte nur an den Stimmen der Sozialdemokratie und wurde einem Ausschuss zugewiesen. Offensichtlich wollten die Sozialdemokraten die ÖVP Politikerin Ingrid Korosec im Antrag nicht namentlich genannt wissen. Diese hatte als Chefin des ÖVP Seniorenbundes eine weitere Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters von 65 gefordert. Das pikante dabei ist, daß Korosec selbst eine Luxuspension als Politikerin

genießt. Unverständlicherweise wollten die Sozialdemokraten hier keine klare Stellung beziehen. Auch ein dritter Antrag der GLB-KPÖ Fraktion zur geplanten Steuerreform fand keine Mehrheit. Darin wurde die Bundesregierung dazu aufgefordert, die arbeitenden Menschen zu entlasten und Vermögen und Konzerne zu belasten. Geht es nach den Plänen der Bundesregierung, soll nämlich das genaue Gegenteil passieren. Vermögen und Konzerne werden massiv entlastet, die arbeitende Bevölkerung soll jedoch gerade einmal das zurückbekommen, was sie über die Kalte Progression in den letzten Jahren mehr an Lohnsteuer bezahlt hat.

## Ärztlicher Notdienst wird zurückgefahren Nur mehr 24 Sprengel statt wie bisher 92

*Der Ärztebereitschaftsdienst in den Nachtstunden und am Wochenende ist ein wesentlicher Baustein in der Gesundheitsversorgung. Schließlich werden die Menschen auch in der Nacht und am Wochenende krank. 2003 hat die Landesregierung das erfolgreiche Distriktsärztemodell abgeschafft und für den ärztlichen Bereitschaftsdienst in der Nacht und am Wochenende immer neue Modelle angedacht.*

Bisher konnte keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, um die Anforderungen der Bevölkerung einerseits und das Problem der immer weniger werdenden Landärzte unter einen Hut zu bringen. Doch statt Maßnahmen zu setzen, um die ärztliche Versorgung tatsächlich in der gesamten Steiermark zu gewährleisten, entschied sich die ÖVP-SPÖ Landesregierung für den entgegengesetzten Weg. Die bisherig 92 Distrikte werden

auf 24 Sprengel reduziert.

### Ein Sprengel für bis zu 60.000 Menschen

Die Verringerung der Sprengel bedeutet, daß der Bereitschaftsdienst nun ein viel größeres Gebiet zu versorgen hat. In den größten Sprengeln werden bis zu 60.000 Bewohnerinnen und Bewohner zu versorgen sein. Der seinerzeit groß angepriesene Nachtdienst wird gestrichen. Mit der Ausnah-

me von Graz wird zwischen 24.00 Uhr und 7.00 Uhr kein Bereitschaftsdienst mehr zur Verfügung stehen, sondern die Patienten müssen zuerst über das Telefon einen Telefonarzt kontaktieren, der dann gegebenenfalls die Rettung verständigt oder sie müssen, wenn noch ein Spital in der Nähe ist, eine Spitalsambulanz aufsuchen. Die Rücknahme der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum ist neben der Schließung von Spitälern und Spitalsabteilungen ein weiterer Schritt der anhaltenden Ausdünnung der medizinischen Versorgung außerhalb von Graz.

### KPÖ stellt Anfrage an Gesundheitslandesrat

Deshalb hat die KPÖ im Landtag an den zuständigen Landesrat Christopher Drexler (ÖVP) eine dringliche Anfrage gestellt und diese Kürzungen kritisiert.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „*Die Neugestaltung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes ist keine Reform sondern eine Verschlechterung.*“ Die KPÖ stellte den Antrag die geplante Änderung zu überdenken und die Sprengelanzahl wieder zu erhöhen, sowie den Nachtdienst während der gesamten Woche aufrecht zu erhalten. Das wurde von SPÖ und ÖVP mehrheitlich abgelehnt.

**Aus dem Landtag Steiermark**

# Leoben verliert die Thorax-Chirurgie

*Die SPÖ-ÖVP-Landesregierung dünnt die Spitalsinfrastruktur weiter aus. Jetzt ist auch Leoben betroffen. Das Leobener Spital verliert mit April 2019 die über Jahre hinweg aufgebaute Thorax-Chirurgie nach Graz. Die Unfallchirurgie siedelt nach Bruck. In Leoben verbleibt nur eine Ambulanz. Im Februar mußte sich der Landtag mit diesem Thema beschäftigen.*

Bereits im Jänner wurden diese Pläne öffentlich. Bürgermeister Wallner (SPÖ) reagierte erst nach medialer Kritik von KPÖ und FPÖ. Offenbar hat der Bürgermeister bereits länger von den Plänen gewußt, aber die Leobener Öffentlichkeit nicht informiert! In einer Presseaussendung stellte Wallner nämlich klar, daß er in einem Abstellkammerl von den Kages-Vorständen über die geplante Verlegung informiert worden sei und sich überrumpelt gefühlt habe.

## **KPÖ-Antrag zur Beibehaltung der Thorax-Chirurgie im Landtag von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.**

Werner Murgg (KPÖ) übte im Landtag heftige Kritik an

der Vorgangsweise von Drexler. Drexler argumentierte, daß die Leobener Thorax-Chirurgie gar keine eigene Abteilung gewesen sei sondern lediglich gelebte Praxis und man deshalb gar nicht von einer Schließung einer Abteilung sprechen könne. Werner Murgg zu Drexler: „Diese Argumentation ist lächerlich. Demnach hätte man den Kritikern der Gemeindezusammenlegung seinerzeit sagen können: Warum regt ihr euch über die Zusammenlegung eurer Gemeinden auf? Ihr ward gar keine wirklichen Gemeinden, das war nur gelebte Praxis.“

Murgg machte darauf aufmerksam, daß der Österreichische Strukturplan Gesundheit sehr wohl eine Thorax-Chirurgie vorsieht, wenn das Einzugsgebiet 500.000 Menschen betreffe. Demnach seien in der Stei-

ermark sehr wohl zwei thoraxchirurgische Standorte zu rechtfertigen.

Murgg: „Es ist immer das selbe Spiel: Zuerst wird den Verantwortlichen vor Ort die Arbeit erschwert, indem man OP-Zahlen limitiert und das Personal nicht zur Verfügung stellt. Dann wird die Schließung mit sinkenden Fallzahlen argumentiert.“

In einem von der FPÖ unterstützten Antrag forderte die KPÖ die Beibehaltung der Thorax- und Unfallchirurgie am Standort Leoben. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.

## **Gemeindeordnung novelliert**

Die steirische Gemeindeordnung erfährt eine Neufassung. FPÖ, KPÖ und Grüne stimmten aus unterschiedlichen Gründen dagegen. Einig waren sich die drei Parteien in der Ablehnung der Ortsteilbürgermeister, die jetzt Ortsvorsteher heißen. Sie sehen darin lediglich teure Versorgungsposten für ehemalige Bürgermeister von zusammengelegten Gemeinden. Die

neue Gemeindeordnung sieht nun für Bürgermeister einen weiteren Geldtopf vor. Neben den Verfügungsmitteln und den Repräsentationsausgaben sollen Bürgermeister nun zusätzliche Budgetmittel aus Steuergeld bekommen. Aus diesem Topf können sie bis zu 300 Euro pro Fall für Spenden und Unterstützungen vergeben.

## **Leistbares Wohnen**

Der Landtag diskutierte auch das Thema „Leistbares Wohnen“. Die KPÖ brachte dazu einen Antrag ein. Darin fordert sie fixe Mietzinsobergrenzen für alle Mietwohnungen und die Abschaffung befristeter Mietverträge. Außerdem will sie sichergestellt haben, daß die Rückflüsse aus den Wohnbauförderungsmaßnahmen und Einnahmen aus dem Wohnbauförderungsbeitrag nur für Zwecke des Wohnbaus verwendet werden dürfen. Das lehnten SPÖ, ÖVP und FPÖ ab.



Leoben verliert neben der Thorax-Chirurgie auch die Unfallchirurgische Abteilung. Foto: KAGES

## MEINUNG

### Öffis: Leistbar oder Luxus?

Wenn eine andere Fraktion einen sinnvollen Antrag stellt, so kann man das ruhig auch erwähnen. Ende letzten Jahres stellten die Grünen einen Antrag für eine 365 Euro teure Jahreskarte im steirischen Verkehrsverbund. Momentan sind die Preise für den öffentlichen Verkehr bei uns viel zu hoch und sie steigen in immer schwindelerregendere Höhen. Eine Jahreskarte kostet aktuell bis zu 2.209 Euro und es sind gerade die nächsten geplanten Preiserhöhungen durchgesickert. Eine Stundenkarte soll demnach beispielsweise um 4,2

Prozent im Preis steigen. Doch kommen wir wieder zur Trofaiacher Gemeinderatssitzung zurück. Mein Verständnis der Aufgabe eines Gemeinderates ist es, die Interessen der Gemeindeglieder zu vertreten und zwar auch gegenüber Landes- und Bundespolitik. In den Reihen der SPÖ wird das offensichtlich nicht so gesehen. Denn wie ist es anders zu erklären, daß die Sozialdemokratie dem Antrag der Grünen, der lediglich eine Aufforderung an das Land für leistbare öffentliche Verkehrsmittel darstellt, nicht zugestimmt hat? Die Argumente des Bürgermeisters

sind für mich dabei nicht nachvollziehbar. Den Ausbau des öffentlichen Verkehrs erreicht man nämlich nicht dadurch, daß man die derzeitigen Fahrgäste durch immer teurere Tickets schröpft. Dabei könnte er sich einmal ansehen, wie seine eigene Partei in Wien den Ausbau des öffentlichen Verkehrs finanziert. Hier trägt der Bund die Hälfte der Kosten des U-Bahnbauens und die Stadt erhebt von den Unternehmen eine Nahverkehrsabgabe. Unser Ziel in der Steiermark muß es auch sein, jenen die ein Auto besitzen den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr



schmackhaft zu machen. Dazu braucht es neben einem dichten Intervall und schnellen Fahrzeiten auch leistbare Preise. Die KPÖ hat in Graz schon einmal vorgemacht, daß Senkungen der Ticketpreise möglich und sinnvoll sind. Der Preis der Jahreskarte Graz wurde 2015 auf 228 Euro gesenkt. Die Fahrgastzahlen sind dadurch stark gestiegen. Was in Graz möglich war, müßte doch auch im Rest der Steiermark gehen.

Georg Erkingler

## Mach dich stark!

Und profitiere von mehr Sicherheit im Job.

Berufshaftpflichtversicherung  
Rechtsschutz  
und vieles  
mehr gibt's  
nur als  
Mitglied.



[www.mitgliedwerden@gpa-djp.at](mailto:www.mitgliedwerden@gpa-djp.at)

**GPA djp**  
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN  
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

## MEINUNG

### Bürgerinnen und Bürger werden für dumm verkauft!

Erst beschließt Bürgermeister Abl im Alleingang, ohne die anderen Gemeinderatsfraktionen darüber zu informieren, Änderungen im Citybusfahrplan. Diese hätten für einen Teil der Trofaiacher Bevölkerung und für Schüler Nachteile gebracht. Nach einem nur zu verständlichen Proteststurm der Betroffenen läßt die hiesige SPÖ die Bürgerinnen und Bürger auf ihrer Facebookseite wissen, wie professionell und bürgernah die Kommunalpolitik des Bürgermeisters sei, weil er die angedachten Fahrplanänderungen nun doch nicht umsetze. Da fühlt man sich gepflanzt!

## Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linkblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Wir gehen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien. Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

**Kontakt Daten: 0677/ 612 538 99**  
**oder [gbl@gbl-steiermark.at](mailto:gbl@gbl-steiermark.at)**

# Spitalschließungen schaden der Region

Im Jänner veranstaltete die KPÖ in Rottenmann eine Diskussion unter dem Titel „Krankes Gesundheitssystem“. Bestimmendes Thema war der drohende Spitalskahl Schlag im Bezirk. Die Volksstimme stellte drei Fragen an die KPÖ-Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg.

## Immer wieder hört man, die Kürzungen im Gesundheitsbereich seien unausweichlich. Wie sieht das die KPÖ?

Claudia Klimt-Weithaler: „Die viel zitierte Kostenexplosion findet gar nicht statt. Der Anteil der Gesundheitskosten an den Staatsausgaben in den letzten Jahrzehnten ist nur sehr leicht angestiegen – und das trotz einer alternden Bevölkerung.“

## Welche Auswirkungen hätte die Schließung der Spitäler in Rottenmann, Bad Aussee und Schladming?

Werner Murgg: „Neben der

## Interview mit den KPÖ-Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg: „Bitte gehen Sie zur Volksbefragung über die Spitäler im Bezirk Liezen!“

Ausdünnung der Gesundheitsversorgung sind auch viele Arbeitsplätze betroffen. Ein Krankenhaus besteht nicht nur aus medizinischem Personal. Es gibt auch Techniker, eine Küche, eine Reinigung und viele Bereiche, die daran angeschlossen sind. Das alles würde verloren gehen.“

## Die Argumente für eine Schließung sind aus



## Ihrer Sicht also nicht nachvollziehbar?

Werner Murgg: „Eine Spitalschließung hat weder aus gesundheitspolitischer Sicht Sinn, noch im Hinblick auf die Entwicklung der Region. Niemand verlangt, dass es überall jede Spezialisierung gibt. Aber eine interne Abteilung, eine Geburtstation, eine Chirurgie sollte

einfach schnell erreichbar sein.“  
 Claudia Klimt Weithaler: „Viele der Gesundheitspläne der Landesregierung haben mit der Realität wenig zu tun. Sie werden in einem Büro in Graz ausgedacht, aber ob die Konzepte auch im ländlichen Raum funktionieren, wo die Anfahrtswege und die Bedürfnisse ganz andere sind, ist sehr zu bezweifeln.“

# Koloman Wallisch: 85 Jahre seit 1934



Im Februar vor 85 Jahren erhoben sich aus Verzweiflung Teile der österreichischen Arbeiterbewegung, weil sie nicht länger die sozial- und demokratiepolitischen Einschnitte des Dollfußregimes hinnehmen wollten. Das Regime schlug den Aufstand nieder und ließ einige der Anführer hinrichten. In Leoben wurde der sozialdemokratische Arbeiterführer Koloman Wallisch nach einem Schauprozess gehängt. Anton Lang mahnte in seiner Begrüßung die Opfer nicht aus dem Gedächtnis zu verlieren: „Wir müssen ein ›Nie wieder‹ leben!“ Festredner Werner Anzenberger widmete sich der spannenden Frage, was gewesen wäre, wenn statt der Arbeiterführer die Auftraggeber der Justizmorde vor Gericht gestanden wären. Die Feierstunde wurde umrahmt vom Stadtchor Trofaiach und dem Bläserensemble Seegraben.



# Deutscher Immobilienkonzern

## Von BUWOG bis Vonovia Chronologie der Privatisierung

2004 wurden 62.000 BUWOG-Wohnungen der Republik Österreich gemeinsam mit 5,1 Millionen Quadratmetern unbebauter Grundstücke, 400 Gewerbeimmobilien und 23.000 Parkplätzen privatisiert. Sie gingen zum Schnäppchenpreis an die Immofinanz, die mit 961 Millionen Euro gerade eine Million mehr bot als ihr Konkurrent CA Immo. Der verantwortliche Finanzminister Karl-Heinz Grasser wollte von der Weitergabe von Insider-Informationen durch seine Freunde – Ex-FPÖ-Generalsekretär Meischberger war Grassers Trauzeuge, Peter Hohegger sein enger Berater – nie etwas gewußt haben.

2014 wurde die BUWOG von der Immofinanz abgespalten und an die Börse gebracht. 2017 erfolgte der Verkauf um 5,2 Milliarden Euro an den deutschen Immobilienkonzern Vonovia. Mehr als um fünfmal so viel, wie die Republik seinerzeit für den Verkauf erhielt! Wem gehört Vonovia eigentlich? Die Gruppe ist im Eigentum amerikanischer und britischer Vermögensverwalter, die das Kapital von Superreichen aus der ganzen Welt verwalten: 8,3 Prozent gehören Blackrock, 5,1 Prozent Lansdowne Partners, 3 Prozent Massachusetts Financial Services (stand 2017). Auch der norwegische Staatsfonds Norges hält 7,3 Prozent.

*Wohnen ist so teuer wie noch nie. Weil niemand ohne Wohnung leben kann, wird bei den Mieten oft das Letzte aus den Mietern herausgeholt. Möglich gemacht wurde das unter anderem durch die Privatisierung der österreichischen Bundeswohnungen (BUWOG). Einiges hat sich bei diesen Wohnungen geändert, seit die Republik Österreich im Jahr 2004 unter Finanzminister Karl-Heinz Grasser (FPÖ/ÖVP) die rund 62.000 Bundeswohnungen billig an den privaten Immobilienmarkt verkauft hat.*

Doch seit 2017 der größte deutsche Immobilienkonzern Vonovia mit Sitz in Bochum die BUWOG von anderen privaten Investoren geschluckt hat, droht ernsthaft Ungemach. Denn Vonovia ist ein Konzern, der laut deutschen Medien riesige Gewinne macht, indem er den Mietern ganz ordentlich in die Tasche greift.

Rund 400.000 Wohnungen umfaßt das Portfolio der Vonovia derzeit. Das Unternehmen, das 2017 3,6 Milliarden Euro Jahresumsatz und um 110 Millionen mehr Gewinn als 2016 gemacht hat, hat laut Berichten der deutschen Medien ein lukratives Geschäftsmodell entwickelt.

Teure Modernisierungen und fehlerhafte Betriebskostenabrechnungen bilden die Säulen der perfiden Geschäftsmethoden.

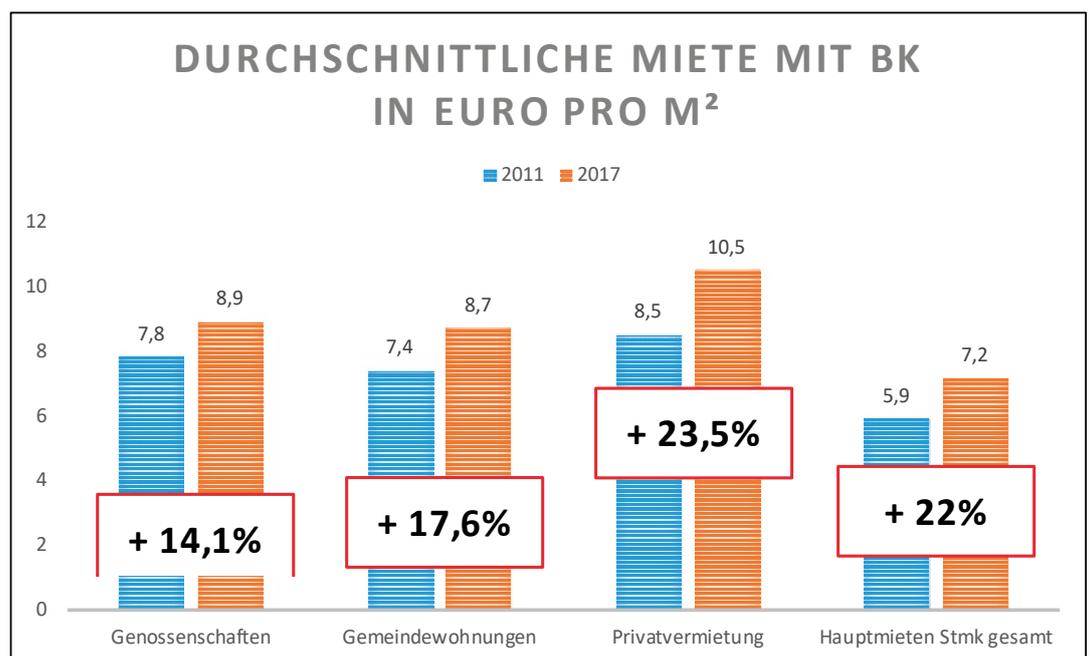
### Winterdienst um 1.900 Prozent teurer

Dafür gründet Vonovia Tochterfirmen, die von der Vonovia selbst mit Modernisierungen sowie der Erledigung von Dienstleistungen beauftragt werden, welche vormals von externen Firmen erledigt wurden; Winterdienst, Gartenpflege, Hausmeistertätigkeiten. Man möchte meinen, daß dadurch die Kosten für die Mieter sinken würden.

Sattdessen steigen sie zum Teil exorbitant, wie Spiegel Online im November letzten Jahres deutschlandweit recherchiert hat. Dort werden beispielhaft aufgezählt: Verdreifachung der Kosten für den Winterdienst in einer Wohnanlage in München, Teuerung beim Winterdienst um 1.900 Prozent nebst Erhöhung der Kosten für den Hauswart um 135 Prozent in einer Hamburger Wohnanlage oder um 164 Prozent höhere Müllgebühren und 60 Prozent höhere Wassergebühren in einem Fall in Magdeburg.

### 350 Tochtergesellschaften

Warum das so ist? Vonovia stellt sich die Leistungen der Tochterfirmen selbst in Rechnung und reicht die Kosten an die Mieter weiter. Die Gewinne der Tochtergesellschaften fließen dann an den Mutterkonzern zurück. Laut Spiegel ist es mittlerweile ein Geflecht aus 350 Tochterunternehmen. Die Geschäfte werden immer weiter ausgeweitet:



**Die durchschnittliche Miete ist bei Privatvermietungen in der Steiermark in sechs Jahren um knapp ein Viertel gestiegen.** (Daten: Statistik Austria. Diagramm: KPÖ Graz)

# kauft 62.000 Wohnungen

Neben der Verrechnung von klassischen Hausverwaltungsaufgaben kassiert Vonovia mittlerweile auch für TV und Internet, oder die Verbrauchserfassung bei Heizung und Warmwasser in den konzerneigenen Anlagen. Geplant ist laut Geschäftsbericht 2017 außerdem ein Vorstoß in die Bereiche dezentrale Energieversorgung sowie Home-Automation.

Protziges Hauptquartier des Vonovia-Konzerns in Bochum. Ihm gehören die BUWOG-Wohnungen heute.

Foto: Vonovia



## 20.600 Euro für Bodenmarkierung?

### Fehlerhafte Abrechnungen

Hinzu kommen fehlerhafte Betriebskostenabrechnungen: So werden beispielsweise Kosten für Aufzugswartung berechnet, auch wenn es dort gar keinen Aufzug gibt, es kommt zu Doppelbuchungen, Leistungsnachweise können nicht erbracht werden und so weiter. Auf Reklamationen wird nur zögerlich reagiert. Recht bekommt, wer hartnäckig bleibt bzw. Rechtsstreitigkeiten vor Gericht austrägt, was in der Regel mit einem Vergleich endet.

Die Erfahrungen einer ehemaligen Grazer BUWOG-Mieterin nach ihrem Auszug aus der Wohnung könnten einen Vorgeschmack auf das geben, was auch zahlreichen anderen österreichischen Vonovia-„Neukunden“ blühen könnte: Im Juni war sie ausgezogen, monatelang wartete sie auf die Rückzahlung ihrer Kaution. Ein per Mail zugesicherter Auszahlungstermin wurde nicht eingehalten, ein weiterer, telefonischer, ebenfalls nicht. Nach mehreren vergeblichen Telefonaten, zuletzt mit Deutschland, die kein Ergebnis brachten, ging sie zu Gericht und erstattete Betrugsanzeige. Erst dann reagierte die BUWOG und zahlte die Kaution am 7. November aus.

In der jüngsten Ausgabe unserer Zeitung haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie über die 20.000 Euro teure Bodenmarkierung in der Hauptstraße halten. Zahlreiche Zuschriften erreichten uns. Einige möchten wir zitieren.

„Viel wichtiger wären Straßensanierungen und daß etwas gegen den Verkehr in der Bergmannsgasse unternommen wird.“

**R.T., 8793 Trofaiach**

„Abgrenzungen mit einem Geländer wären wohl sinnvoller gewesen.“

**A.G., 8793 Trofaiach**

„Die Markierung sollte über das bestehende Maß hinaus verlängert werden.“

**K.H., 8793 Trofaiach**

„Eine reine Geldverschwendung.“

**H.Sch., 8793 Trofaiach**

„Wir werden zur Lachnummer für die Umgebung.“

**S.Sch., 8793 Trofaiach**

„Ich hoffe, daß Bürgermeister Abl bei der nächsten Wahl die Rechnung präsentiert bekommt. Meine Stimme bekommt er sicher nicht!“

**M.G., 8793 Trofaiach**

„Mit diesem Geld hätten sinnvollere Arbeiten durchgeführt werden können.“

**K.O., 8793 Trofaiach**

„Das ganze ist eine Frechheit und eine Geldverschwendung.“

**M.B., 8793 Trofaiach**

„Bitte mit dem Steuergeld genauso wirtschaften wie privat; sparsam und sinnvoll.“

**M.B., 8793 Trofaiach**

„Es wären einfachere Lösungen möglich gewesen.“

**H.K., 8793 Trofaiach**

## KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.  
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**

**DONAWITZER**

**FLOHMARKT**

**SAMSTAG**

**30.03.2019**

**7-13 UHR**

Standplatz nur nach telefonischer Voranmeldung, da nur begrenzt Platz vorhanden!

Infos und Reservierung unter  
0699 / 17238484 Fr. Egger

Standplatzgebühr 5€

**Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben**

**UMFRAGE****2.280 Euro für  
kleine Änderung?**

Trofaiach feiert 40 Jahre Stadterhebung. Nach Meinung der SPÖ-Mehrheit geht das offenbar nicht ohne ein neues Logo. Die kleine Änderung schlägt mit 2.280 Euro zu Buche. Nach der 20.600 Euro Ausgabe für eine bereits jetzt schadhafte Bodenmarkierung die nächste unnötige Ausgabe.

**Diese Änderung kostete  
dem Steuerzahler 2.280 Euro!**

SPÖ und ÖVP beschlossen in der Stadtratssitzung im Oktober die Leobener Firma Brainsworld mit der Erstellung eines eigenen Logos anlässlich des

40 Jahre Jubiläums der Stadt zu beauftragen; Kostenpunkt 2.280 Euro. Die KPÖ stimmte dagegen. Sie hält es für hinausgeschmissenes Geld.



Bisheriges Logo



Neues Logo

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

**Unnötige Ausgaben  
für neues Logo?**

JA NEIN

Ich halte diese Ausgabe von  
2.280 Euro für überflüssig.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name: .....

Adresse: .....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**TROFAIACHER NACHRICHTEN**

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

**Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?**

**Klar, mit s REAL Garantie  
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit  
s REAL Garantie**



Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

**Markus Letonja**  
Mobil: 0664/838 59 98,  
mail: markus.letonja@sreal.at



**Leoben-Stadt (961/30549)**

In erhöhter, zentraler Stadtlage am Fuße der Maßenburg, sehr gepflegtes Einfamilienwohnhaus, liebevoll gepflegt, saniert (Dach, Fassadenplatten, Fenster, Bad, Parkettböden usw.) 5 Zimmer, 169,43 m<sup>2</sup> Nfl, 48,60 m<sup>2</sup> große Terrasse, 913 m<sup>2</sup> Grund mit Nord/Westausrichtung, Ausblick über Leoben, Öl-Zentralheizung, Kachelofen, HWB: 171,3 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 359.000,-

**Trofaiach-Edling (961/30847)**

Bungalow in Holzriegelbauweise, Massivkeller, BJ 1978, 162,46 m<sup>2</sup> Nfl, 6 Zimmer, 2 Bäder, Küche und Abstellräume, großzügiges Grundstück mit 1.273 m<sup>2</sup>, kleine Gartenhütte, ein versenktes Stahlwandbecken-Schwimmingpool, Öl-Zentralheizung, Solaranlage mit 1.000 ltr. Pufferspeicher, Kaminofen, gepflegter Zustand. Die Übernahme ist Ende 2019 möglich. HWB: 167,5 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 249.000,-

**Traboch (961/30938)**

Großzügiges Ein- bzw. Zweifamilienwohnhaus BJ. 1967-1970, 240,96 m<sup>2</sup> Nfl, verteilt auf 2 getrennte Wohneinheiten, ausgebautes Dachgeschoss, jede Wohneinheit verfügt über eine eigene überdachte Terrasse bzw. Balkon mit 33 m<sup>2</sup> bzw. 44 m<sup>2</sup>, 2.060 m<sup>2</sup> Gfl, Swimmingpool, ein massiv gebautes Lager bzw. Gartenhaus, Garage mit Lagerraum, 2 Carportabstellplätze, HWB: 171,29 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 295.000,-

**Leoben-Veitsberg (961/30988)**

Ruhige Waldrandlage, BJ 1985, Fertighaus – Bungalow, Massivkeller, 104,47 m<sup>2</sup> Nfl., 13 m<sup>2</sup> Terrasse, Süd/Westausrichtung, 900 m<sup>2</sup> Gfl., liebevoll gestaltete Hauseinfahrt und Gartenwege Gas-Zentralheizung oder Festbrennstoffzentralheizung. HWB: 298,60 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 189.000,-;

**Leoben-Stadt (961/30910)**

Top aufgeteilte 4-5 Zimmer-Wohnung mit rund 121 m<sup>2</sup> Nfl., nach Westen ausgerichtete Sonnenterrasse, in Leobens bevorzugter Lage, 2016 komplett modernisiert, sehr guter Allgemeinzustand, ruhige sonnige Lage, Nähe zum Stadtzentrum, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kindergärten, ideal für jede Familie, Fernwärme. HWB: 140,91 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 249.000,-

**Vordernberg (961/30761)**

2016 komplett sanierte Wohnung, 49,48 m<sup>2</sup> Nfl + 6,35 m<sup>2</sup> Loggia, im 1. Stockwerk (mit Lift) eines Mehrparteienhauses, sehr gelungener Grundriss, 2 Zimmer, eine Küche, ein Bad und ein WC, diese Liegenschaft punktet definitiv durch ihre ruhige Lage, helles und freundliches Ambiente. HWB: 45,8 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 62.000,- zzgl. Sanierungsdarlehen (wird über die BK zurückgezahlt)

**Eisenerz (961/30877)**

2017/2018 komplett sanierte 3-Zimmer-Eigentumswohnung 97,70 m<sup>2</sup> Nfl. + 5,74 m<sup>2</sup> Loggia, Süd/Westausrichtung, im 4. und letzten Stockwerk eines Mehrparteienhauses (kein Lift, gegen Gebühr kann man einen Treppenlift nutzen), zentrale Lage, Öl-Zentralheizung vorbereitet. Die letzte Auswahl der Art der Heizung bleibt aber dem Verkäufer vorbehalten. HWB: 263 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 99.000,-

**Mautern (961/30992)**

2-Zimmer-Wohnung in Zentrums-lage, in einer attraktiven komplett neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten, 55,78 m<sup>2</sup> große Wohnung, Kellerabteil, Parkplatz ist der Wohnung fix zugeordnet. Die Wohnungen werden bis Ende November fertiggestellt. HWB: 94,44 kWh/m<sup>2</sup>a; Gesamtmierte: € 483,76 „PROVISIONSFREI“

**Kammern-Seiz (961/30940)**

Sonnig gelegenes Baugrundstück in 8773 Kammern/Seiz, 936 m<sup>2</sup> Gfl. in leicht erhöhter Hanglage, bietet einen schönen Ausblick, eine Baubewilligung wurde im Jahr 2017 für einen Bungalow mit einer Nutzfläche von 106,80 m<sup>2</sup> + 10,20 m<sup>2</sup> Wintergarten und einer 21,50 m<sup>2</sup> Terrasse erteilt, Bautätigkeit (Aushub Keller) erfolgte bereits, KP € 65.000,-

**St. Peter Freienstein (961/30202)**

Hier finden Sie genau das richtige Grundstück – in schöner ruhiger Lage, mit einem sanierungsbedürftigen, teilunterkellerten Wochenendhaus in Holzriegelbauweise, 2891 m<sup>2</sup> Grundfläche, geeignet für Ihr Traumhaus oder zur Nutzung als Wochenendgrundstück. Teilfläche in der roten Zone. KP € 75.000,-

**Leoben-Stadt (961/30872)**

Büro bzw. Ordinationsräumlichkeiten, 73,19 m<sup>2</sup> Nfl, sehr attraktiver und zentraler Standort im Herzen von Leoben im Sparkassengebäude, barrierefrei über den vorhandenen Lift erreichbar, für viele Branchen geeignet. HWB: 95,3 kWh/m<sup>2</sup>a Gesamtmierte: € 1.006,32

**Leoben-Stadt (961/30539)**

Büro Vermietung, Büroräumlichkeiten mit 57,39 m<sup>2</sup> Nfl, Nähe Hauptplatz (Fußgängerzone) im 1. Stock, in der Homanngasse 3, das Haus ist mit einem Treppenlift ausgestattet, ideal für viele Branchen. Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Zentralheizung. Übernahme sofort möglich. HWB: 97,50 kWh/m<sup>2</sup>a Gesamtmierte € 426,98 inkl. BK

**Trofaiach (961/30637)**

2. Zi. Anlegerwohnung, 50,66 m<sup>2</sup> Nfl, zzgl. 8,23 m<sup>2</sup> Balkon, im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses, Zentrums-nähe von Trofaiach, Kellerabteil, Autoabstellplatz, sehr gepflegter Zustand, die Anlegerwohnung ist seit 01.09.2013 unbefristet vermietet, Nettomieteinnahmen € 397,-, der Mieter ist sehr zuverlässig und bleibt in der Wohnung, Fernwärmeheizung. HWB: 79,53 kWh/m<sup>2</sup>a; KP € 92.000,-; 5,18 % Rendite



**Markus Letonja**  
Immobilienfachberater  
T +43 5 0100 6 - 26439  
markus.letonja@sreal.at

**Profitieren Sie von unseren vielen Vermarktungsmöglichkeiten. Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell und zum besten Preis!**



[www.sreal.at](http://www.sreal.at)

**Wir suchen für unsere vorgemerkten Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2-4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach, St. Michael, Niklasdorf**